



Swiss Urban NeighbourWoods SUNWoods

Info No. 2

07.11.2014

Die SUNWoods Info soll Interessierten das Projekt SUNWoods näherbringen. Ziel ist es, die breite Palette an Inhalten und den Kontext des Projektes zu vermitteln. Dazu gehört der aktuelle Stand der Arbeiten ebenso wie in Tages- und Fachmedien publizierte Artikel zu SUNWoods-Themen. Die Auflistung von Veranstaltungen im Bereich „Urban Forestry“ soll ausserdem zum Aktivwerden animieren.

Projektteam: Bianca Baerlocher (BFH-HAFL), Urs Mühlethaler (BFH-HAFL), Maren Kern (BFH-HAFL), Anke Schütze (BFH-HAFL), Regula Kolar (BFH-HAFL), Andreas Bernasconi (PAN Bern AG)

Spotlight SUNWoods

IUFRO World Congress 2014: Sustaining Forests, Sustaining People: The Role of Research Einige Eindrücke HAFL-Delegation in Salt Lake City



Der Anreiz zur Teilnahme an dem Weltkongress ist der Austausch mit Forschenden und das strategische Engagement im Netzwerk. Es zeigte sich, dass ein Fokus auf den Themen «Urban Forestry», «Forestry Education» sowie «Gender and Forestry Education» strategisch von Nutzen wären. Bianca Baerlocher war mit einem Beitrag zum Thema «Social Education of Foresters» präsent, und Jürgen Blaser war aktiv mit Fragen der zukünftigen «Challenges der Forestry Sciences» im President's Panel vertreten. Der nächste IUFRO World Congress wird 2019 in Brasilien stattfinden.



Dissertation zum Thema «Vielfalt im Wald - Bedürfnisorientierte Untersuchungen urbaner Wälder»

Das SUN Woods Team wurde um Regula Kolar erweitert. Sie wird im Rahmen ihrer Dissertation die verschiedenen Bedürfnisse der Waldnutzenden untersuchen. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen des Bundesprogramms für Chancengleichheit des SBFI und ein besonderer Augenmerk gilt der Geschlechterperspektive.

Kontakt: Regula Kolar, regula.kolar@bfh.ch

Schullabor Wald

Am 6. November 2014 hat eine Klasse der Kanti Baden, Ergänzungsfach Geographie, angewandte Waldforschung im Wald erlebt. Während des Nachmittags konnten die Schülerinnen und Schüler Eindrücke zu den Themen «Naturwissenschaftliche Teilanalyse der Biodiversität», «Der Wald mit der ökonomischen Brille gesehen», «Erholung im Wald und andere Nutzungen» sammeln. In der Schlussdiskussion, bei der auch Lehrperson Wolfgang Zierhofer aktiv beteiligt war, wurde anschaulich aufgezeigt, wie vielseitig und komplex die Zusammenhänge im stadtnahen Wald sind.



Aktuelle Fallbeispiele

Zur Zeit werden folgende Fallbeispiele bearbeitet oder sind in Vorbereitung: Biken im Badener Wald (AG), Umgang mit vielen Nutzungen im Gebiet des Gibloux (FR), Reiten im Wald (CH). Mit dem Thema Reiten im Wald wird sich Melina Schaller im Rahmen ihrer Maturaarbeit befassen.

Vorankündigung: Zweiter SUNWoods Workshop

Der zweite Workshop mit geladenen Experten wird sich mit einer vertieften Diskussion der SUNWoods-Fallbeispiele befassen. Voraussichtliches Datum wird der 19. März 2015 sein.

SUNWoods Publikationen

Etter A, Baerlocher B, Bernasconi A, Kern M, Muehlethaler U, Schuetze A. Wie zufrieden sind die Badener mit ihrem Wald? Umfrage zur Waldbesucherezufriedenheit Umweltwochen Baden 2013 .

Baerlocher B, Bernasconi A, Kern M, Muehlethaler U. Sustainability and Governance in Urban Forests. The Swiss case of neighbourwoods – SUNWoods – and its embedding in new ways of analysing urban woodland management. ICF Conference Proceeding Paper. In: Johnston, Mark (Editor): Trees, People and the built environment II. Urban Trees Research Conference, University of Birmingham. (forthcoming 2014)

Baerlocher B, 2014. Natur und soziales Handeln. Nachhaltigkeit und Resilienz in sozial-ökologischen Systemen. In: Forum Umweltbildung (Hrsg.). Bildung für nachhaltige Entwicklung. Jahrbuch 2014, S. 111–118

Kern M, Baerlocher B, Muehlethaler U, Bernasconi A, 2014. SUNWoods: bedürfnisorientiertes Waldmanagement im urbanen Raum. Schweiz Z Forstwes, 165 (3), 77

Literaturhinweise

Mitwirkung

Einbezug der Bevölkerung in den Unterhalt von Grünflächen

In Dänemark ist Freiwilligenarbeit generell weit verbreitet und gut dokumentiert. Der Einbezug der Bevölkerung in den Unterhalt von Grünflächen der Gemeinden ist ein neueres Phänomen. In allen untersuchten Gemeinden konnten Beispiele genannt werden. Bei den meisten Beispielen erfolgte die Mitwirkungs-Initiative von Seiten der Bewohner/-innen und es besteht ein geringer Grad an Formalität. Die Mitwirkung wird als eher geschlossener Prozess bezeichnet, da es klare Grenzen gibt wer mitwirkt; meistens gut organisierte Interessengruppen. Eine der Hürden für den Einbezug der Bevölkerung sind standardisierte Abläufe im Grünraummanagement der Gemeinden. Nach der Auflistung von positiven und negativen Auswirkungen des Einbezugs der Bevölkerung in den 10 untersuchten Gemeinden werden Wege zu erfolgreichen Mitwirkungs-Strategien aufgezeigt.

Molin JF, Konijnendijk van den Bosch, Cecil C, 2014. Between Big Ideas and Daily Realities—The roles and perspectives of Danish municipal green space managers on public involvement in green space maintenance. *Urban Forestry & Urban Greening*, 13, 553–561

Konflikte

Anforderungen der Gesellschaft an den Wald

Nach dem Bayrischen Waldgesetz hat die Bevölkerung nicht nur Anspruch auf Erholung im Wald, darüber hinaus müssen die Erholungsmöglichkeiten vom Waldbesitzer verbessert werden. Diese Rechte legen den Erholungsuchenden jedoch auch Pflichten auf, denen sie sich nicht immer bewusst sind. Zielkonflikte sind vorprogrammiert in den intensiv durch immer stärker differenzierte Freizeitaktivitäten genutzten Parkanlagen und stadtnahen Wälder. Lösungsansätze sind im »Walderholungsmanagement« zu suchen. Nach den Autoren ist dies ein Konzept, «das alle Nutzungsinteressen einbezieht, versucht mögliche Konflikte durch präventive Maßnahmen zu verringern und bereits bestehende Probleme durch geeignete Maßnahmen löst». Als Instrumente werden Besucherlenkung, Erhebungen zu Bedürfnissen der Erholungssuchenden und intensive Informationstätigkeit seitens des Forstdienstes beschrieben.

Weitere Informationen: [LWF Wissen](#)

Der «Wutbürger» im Deutschen Wald

Die Förster müssen sich einer neuen Herausforderung stellen. Bürger sehen sich in ihren Grundrechten verletzt und mobilisieren gegen jegliche Waldnutzung. Verkehrssicherungsmaßnahmen werden in Frage gestellt, die Sinnhaftigkeit der forstlichen Massnahmen im Wald wird widerlegt. Die Meinung des Eigentümers interessiert nicht. Und das Schlimmste: «Der Dienstweg wird bei dem Protest nicht eingehalten!» Es wird immer wichtiger, sich mit der Aussenwirkung unserer Forstwirtschaft und, wenn möglich, zu agieren statt zu reagieren.

Spang G, 2014. Der «Wutbürger» im Deutschen Wald. *AFZ - Der Wald*, 19, 32–33.

Urbane Planung

Wie werden Bäume erfolgreich in Städte integriert?

Die praktische Anleitung 'Hard Landscapes - A Guide for Delivery' gehört zusammen mit 'Trees in the Townscape – A Guide for Decision Makers', zu den neuesten Publikationen der innovativen englischen Trees and Design Action Group. Es werden Herausforderungen und Lösungen dargelegt wie Bäume in den für sie sehr harschen Umgebungen wie Strassen und Parkplätze florieren können. Es sind nämlich gerade diese bebauten urbanen Flächen, wo die Bäume positiven Wirkungen der Bäume dringend benötigt werden!

Weitere Informationen: [Trees in hard landscapes](#)

Kinder im Wald

Literaturrecherche von Vivanne Dubach, Pan Bern AG

In der Literatur sind die Themen Gesundheit und Motorik, Emotionale Stabilität und (Verhaltens-)Therapie, Umweltbildung, Nachhaltiges Verhalten, Intelligenz und Schulleistung sowie Kreatives Handeln besonders gut abgedeckt in Hinsicht auf Kinder im Wald.

Die folgende Auflistung gibt ein paar Kernsätze der Recherche wieder:

Werden dieselben Aktivitäten der Natur oder in Innenräumen ausgeführt, scheinen jene in Innenräumen nicht die gleich starken positiven Auswirkungen auf die psychische Gesundheit zu haben (Coon et al., 2012).

Es besteht eine Verbindung zwischen der Entwicklung motorischer und sozialer Fähigkeiten, wobei beide durch Aussenaktivität positiv gefördert werden (Parson, 2011). Mit zunehmenden motorischen Fähigkeiten entwickeln sich zudem Selbstsicherheit und Selbstvertrauen (Kiener, 2003).

Exkursionen erzielen bisweilen starke Verbesserungen beim Lernerfolg von Schülern (Fancovicova & Prokop, 2011).

Kontakt mit der natürlichen Umwelt stiftet Identität und verantwortungsvolles Umweltbewusstsein (Parson, 2011; allg. Aldo Leopold; Kiener, 2003).

Vergangene Veranstaltungen mit SUNWoods Mitwirkung

Datum und Ort	Thema und Organisator	Kommentar
2.-3.4. 2014 University of Birmingham, Edgbaston UK	Trees, People and the Built Environment II ICF www.charteredforesters.org	Präsentation: "Swiss Urban Neighbour Woods: A paradigm change in Urban Woodland Management" (B. Baerlocher)
9.-10.5.2014 Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung UFZ, Leipzig	„Die Stadt von morgen: anpassungs-fähig, energieeffizient, lebenswert?“ Deutsche Gesellschaft für Soziologie DGS www.soziologie.de	Präsentation: „Die Umweltsoziologie als Inspiration für Urban Forestry und Urban Agriculture“ (Bianca Baerlocher und Evelyn Markoni, BFH-HAFL)
3.-7.6.2014 Lausanne	17. European Forum on Urban Forestry EFUF Crossing Boundaries: Urban Forests – Green Cities www.efuf2014.org	1) Präsentation „Swiss Urban NeighbourWoods - a paradigm change in urban forest management“ (B. Baerlocher) 2) Chair Session/Workshop "Social Diversity in Urban Forests" (M. Kern) 3) Side-event "Schweizer Forum für Urban Forestry " (U. Mühlethaler)
5.-11.10.2014 Salt Lake City, UT, United States	IUFRO World Congress "Sustaining Forests, Sustaining People: The Role of Research" IUFRO www.iufro.org	Presentation: "Social dynamics and integrative methods in Forestry Science Education" (B. Baerlocher)

Aktuelle Veranstaltungen

Datum und Ort	Thema und Organisator	Kommentar
17.11.2014 Bern	Infotag URBACT	Das transnationale Städtenetzwerkprogramm URBACT startet in die neue Programmphase 2014–2020! Auch in dieser Programmperiode haben die Schweizer Städte wieder die Möglichkeit, sich an Projekten zu beteiligen. Gerne informieren wir Sie am Infotag URBACT III über die neuen Programmprioritäten, über frühere Projekte mit Schweizer Beteiligung und geben Ihnen wichtige Informationen zur Teilnahme in der Schweiz.
26.-28.11.2014 Zagreb, Croatia	Natural resources, green technology & sustainable development Croatian Forest Research Institute www.sumins.hr:8080/GREEN2014/	<ul style="list-style-type: none"> •Value added products and potential of rural area •Functional food from natural resources •Implementation of green technology •Biomass and sustainability •Biodiversity and ecosystem services
28.11.2014 Genève, Théâtre de l'Usine	FNS "NAVILLE: les natures de la ville"	Colloque de fin de projet. Cette journée 'hors-murs' se pense comme une présentation des résultats, mais aussi et surtout comme une opportunité supplémentaire d'élargir nos discussions sur la nature de la nature en ville, et les acteurs et pratiques qui la façonnent.
03.12.2014 BZW Lyss	Forum Wissenstransfer Wald: Wald – Wissen – Weiterkommen	SUNWoods wird mit einem Atelier vertreten sein
05.12.2014 Freiburg im Breisgau Deutschland	Waldnaturschutz als integraler Bestandteil verantwortungsbewusster Waldwirtschaft FVA Freiburg	
16.01.2014 Genève	Formation «Participation et projets d'énergie renouvelable» http://gouveole.heig-vd.ch/autres-projets/participation-publique-et-acceptabilite-sociale-des-enr/	L'Institut G2C de la Haute école d'ingénierie et de gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD) organise les 16 et 23 janvier 2015 une formation sur la participation publique dans le domaine des énergies renouvelables. Cette formation aborde la place et la nature des conflits territoriaux dans la négociation de projets d'aménagement du territoire, les enjeux spécifiques de la transition énergétique, des exemples de participation publique dans le domaine des énergies renouvelables, les outils et méthodes de la participation publique ou encore l'évaluation de ces dispositifs participatifs.
29.01.2014 Universität Basel	Nachhaltige Ressourcennutzung - Von der Evidenz zur Intervention Akademien der Wissenschaften Schweiz, organisiert durch die SAGW http://www.sagw.ch/de/sagw/veranstaltungen/vst14-sagw/vst14-ne/ressourcen/Evidenz-Intervention.html	Die Ressourcenproblematik kann nicht allein technisch bewältigt werden. Es braucht Massnahmen auf der Individualebene (Verhalten), der gesellschaftlichen Ebene (Strukturen, Governance) sowie im ökonomischen Bereich (Kreislaufwirtschaft, Entmaterialisierung des Konsums).

25-27.02.2015 Berlin	PACITA conference Governance networks – fit for the future? http://berlinconference.pacitaproject.eu/call-for-papers/	Teilnahme mit Poster und Präsentation von Bianca Baerlocher und Regula Kolar
06-08.05.2015 Augsburg	Deutsche Baumpflegetage 2015 http://www.forum-baumpflege.de/	
08-10.06.2015 Bonn	6th Global Forum on Urban Resilience & Adaptation to climate change ICLEI – Local Governments for Sustainability	Topics: <ul style="list-style-type: none"> •Urban risk and vulnerability and Disaster Risk Management •Resilience data and indicators •Adaptation planning, policy, and integrated approaches •Communicating resilience and applying ICT solutions •Ecosystem-based adaptation and resource security •Creating resilient public health systems •Community-based, bottom-up approaches •Resilient building, design and infrastructure •Capacity building, governance and collaboration •Financing resilience planning and development



Swiss Urban NeighbourWoods
SUNWoods

Kontaktadresse



Bianca Baerlocher
Projektleiterin SUNWoods
BFH-HAFL, 3052 Zollikofen
bianca.baerlocher@bfh.ch, +41 31 910 29 44

Projektpartner



Andreas Bernasconi
Pan Bern AG
Hirschengraben 24, CH-3001 Bern
andreas.bernasconi@panbern.ch